

Dr. med. Gerhard Gruner zum 90. Geburtstag



Gerhard Gruner wurde am 16. August 1916 in Elmshorn geboren.

Die Schule besuchte er anfänglich im Erzgebirge, seine humanistische Ausbildung und das Abitur erfolgten dann auf der Fürstenschule „St. Afra“ in Meißen. Studium der Humanmedizin in Berlin, wo er 1942 die Approbation erlangte und 1943 mit dem Thema „Über die Prognose der Diphtherie aus der Albuminurie“ zum Dr. med. promovierte.

Nach Einsatz als Sanitätsoffizier bei der Luftwaffe und dreieinhalbjähriger russischer Kriegsgefangenschaft Beginn seiner ärztlichen Ausbildung an der Universität Leipzig in Innerer Medizin (Prof. Bürger), Kinderchirurgie (Prof. Schneider) und Kinderheilkunde (Prof. Peiper). 1954 Facharztanerkennung für Pädiatrie.

Dem technisch versierten und ringsherum innovativen jungen Arzt wurde der Aufbau der Kinderkardiologie übertragen, die später unter Prof. Bock und Prof. Schneider weit über die Grenzen Sachsens hinaus bekannt werden sollte.

Durch seine in Zittau lebenden Eltern erhielt er Kenntnis über die hier vakante Stelle des Chefarztes der Kinderklinik. Die Entscheidung zwischen den hochspezialisierten fachlichen Möglichkeiten der Universität und der unzweifelhaft zu

erwartenden universitären Karriere einerseits und denen eines komplexen Betreuungssystems in einem begrenzten Territorium als die andere Herausforderung für einen effektiven Einsatz seines Könnens andererseits fiel zu Gunsten der Tätigkeitsaufnahme am 15. 4. 1955 als Chefarzt der Zittauer Kinderklinik aus.

Sofort begann er, seine Vorstellungen einer Gesamtbetreuung in Prophylaxe, Therapie und Metaphylaxe schrittweise zu realisieren:

Eröffnung einer Stadtmilchküche zur Zubereitungen einer Tbc-freien Vorzugsmilch, Einrichtung einer Frauenmilchsammelstelle, Intensivierung der Mütterberatung, kinderärztliche Krippen- und schulärztliche Betreuung, Aufbau von Dispensaire-Sprechstunden, Erweiterung der Fördermöglichkeiten und vieles andere mehr.

Als eine spezielle fachliche Herausforderung betrachtete er die Neonatologie.

Im Eigenbau errichtete er Klimaboxen für Frühgeborene, baute Reanimationsmöglichkeiten aus und in Zusammenarbeit mit lokalen Firmen wurde eine Reanimations- und Beatmungsmodul rein mechanischer Bauart – die Ventilette – entwickelt.

Aufgrund seiner Kreativität wurde er im Rahmen des DDR-Forschungsprojektes „Perinatologie“ Arbeitsgruppenleiter Medizintechnik in der Neonatologie und entwickelt mit einem engagierten Team weitere praktikable Lösungen für den Neonatologen, wie verschiedene Formen der Ventilette und des Apnocard-Monitors, das Spritzenpumpensystems Lineomat und nasale CPAP-Atemhilfe mit selbstgefertigten Nasentuben und Stirnauflage.

Da in der DDR die technische Ausstattung in der Neonatologie durch Importe sehr limitiert war, wurden die Grunerschen Produkte in allen Kliniken sehr dankbar aufgenommen, denn sie waren ein Gütesiegel praxisnaher Qualität. So gab es in der DDR kaum eine Kinderklinik, in welcher Dr. Gerhard Gruner aus Zittau nicht ein Begriff war.

Auch in einem einseitig parteilich geprägten System ließen sich die fachlichen Leistungen des stets parteilosen und politisch gradlinigen Dr. Gruner nicht einfach kaschieren. Das führte zu einer Reihe hoher Auszeichnungen, worunter der Titel „Verdienter Arzt des Volkes“ die Würdigung seiner ärztlichen Leistungen am Zutreffendsten reflektiert.

Basierend auf seinen Vorstellungen und seinem Engagement entstand durch einen Anbau an die bestehende Kinderklinik 1968/69 ein wirkliches Kinderzentrum.

Seine favorisierten Freizeithobbys waren das Klettern im heimischen Sandstein und der Skilanglauf, aus denen er die Kraft für seine berufliches Engagement schöpfte.

Noch bis zu seinem 85. Geburtstag war er regelmäßiger Teilnehmer des 50 km Skilanglaufes im benachbarten Isergebirge (Iserlauf) und bewältigte mehrfach den legendären 90 km langen Wasalauf.

Eine erwähnenswerte Anekdote ist die heimliche Aufstellung eines 4 m hohen Sandsteinfelsen in seinen Vorgarten durch seine Kletterfreunde zu seinem 60. Geburtstag.

Als Gerhard Gruner im Jahre 1984 mit 68 Jahren in den Ruhestand ging, war er geistig und körperlich topfit und dachte nicht daran, sich in die Ecke zu setzen. Er führte seine medizintechnischen Forschungsvorhaben in der Neonatologie weiter und erfüllte sich einen besonderen Traum: Er baute in langwieriger eigener handwerklicher Arbeit den Zittauer Kindern eine prophylaktisch-therapeutische Sauna, die noch jetzt von Kindertagesstätten genutzt wird.

Im Namen aller Kinderärzte im Dreiländereck und darüber hinaus darf ich Herrn Gruner, der uns immer ein Vorbild in pädiatrischer Kompetenz, Aktivität, Erfindergeist und Geradlinigkeit war, ganz herzlich zum 90. Geburtstag gratulieren und ihm Gottes Segen, Gesundheit und alles Gute wünschen.

Dr. med. Tilman Verbeek, Zittau